

CINEMATOGRAFISCHES ALENDARUM

Schöplstraße 21, 6020 Innsbruck

VON RICHTERN UND ANDEREN SYMPATHISANTEN: BRD 1982; Regie: Axel Engstfeld unter Mitwirkung von Peggy Parnass. (16 mm; Lichtton; Farbfilm; 60 min). - 60.000 Todesurteile fällten die Sondergerichte und der Volksgerichtshof in den Jahren 1933 - 1945. Jene Richter, die zur Zeit des Nazi-Regimes Todesstrafen wegen beispielsweise »wehrgewaltzersetzung« verhängten, stiegen nach 1945 wieder ungehindert in hohe und höchste Posten der Justizverwaltung auf und führen die damaligen Denkstrukturen auch heute noch fort. Diese erschreckende Kontinuität des Nazi- Ungeistes zeigt sich besonders deutlich in einem Interview mit einem ehemaligen Staatsanwalt, der völlig frei von Skrupeln ein Feuerwerk von antidemokratischen Äußerungen macht. Augenzeugenberichte, Archivfilmabschnitte von Gerichtsverhandlungen aus der NS-Zeit und umfangreiches Material, zusammengetragen von Peggy Parnass, stellen klar, mit welcher Willkür unliebsame aber auch unbescholtene Bürger »im Namen des Volkes« aus der Welt geschafft wurden.



DIE VERGESSENEN

DIE VERGESSENEN (LOS OLVIDADOS): Mexico 1950; Regie: Luis Buñuel; Darsteller: Roberto Cobo, Alfonso Mejía, Miguel Inclán, Estelle Inda. (16 mm; Lichtton; Schwarz / Weiß; 80 min; DEUTSCH SYNCHRONISIERTE FASSUNG; Großer Preis von Cannes 1951). - Die Slums am Rande von Mexico City: Kinder und Jugendliche schließen sich zu einer Bande zusammen, die die Straßen der Elendsviertel terrorisiert. Die Halbwüchsigen lassen ihre Aggressionen gegen die Unterdrückung, die ihnen täglich widerfährt, an anderen sozial Benachteiligten aus. Ein blinder Musiker und bettelnde Krüppel werden überfallen, mißhandelt und verspottet. Dem Anführer der Bande, Jaibo, einem abgebrühten Gewalttäter, steht der sensible Pedro gegenüber, der verzweifelt um die Liebe und Zuwendung seiner Umgebung kämpft. Als Pedro die Bande verlassen will, wird er von Jaibo getötet, was sinnbildlich für die Aussage steht, daß niemand dem Kreislauf des Elends entkommen kann, solange die elenden Lebensbedingungen bestehen bleiben. Nach den Regeln jenseits von Gut und Böse trifft die Rache an den bestehenden Umständen nicht deren Verursacher, sondern Menschen, die selbst im Elend stecken geblieben sind. Buñuel inszeniert die alltägliche Brutalität der Slums, die keine andere Möglichkeit zu bieten scheint, als ihr in der gleichen Weise brutal, unfähig zur menschlichen Regung des Mitgefühls, zu antworten. Die Chance zu überleben liegt im eiskalten Egoismus und gnadenlosen Kampf gegeneinander. Das Verbrechen wird durch die herrschenden Regeln der Not vorbereitet. Zerstörung und Verstümmelung kennzeichnen die Handlungen ebenso wie die Körper der Bettler und Blinden. Buñuels Moral ist nicht die der Polizei, die schließlich Jaibo erschießt, sondern er greift die Lebensumstände an, in denen Gewalt und Brutalität gedeihen müssen: Gebt den Kreaturen andere Bedingungen zum Leben, und sie werden Menschen.

Filme von Werner Schroeter

(Ausführliche Beschreibungen mit Filmographie um öS 10,- im Kino erhältlich.)

NEURASIA: BRD 1968; Buch, Kamera und Schnitt: Werner Schroeter; Darsteller: Carla Aulaulu, Magdalena Montezuma, Rita Bauer, Steven Adamczewskiski; Musik: Dajos Bela und sein Orchester, Percy Sledge, Jazz, Hawaii - Musik (16 mm, Lichtton; Schwarz / Weiß; 41 min). - Der Titel Neurasia weist auf Nahes und Fernes hin, auf den imaginären Zwitterkontinent Europa mit Asien, bei dem, wie uns schon in der Schule dokumentiert, das bißchen christliche Europa gegenüber dem gigantischen Morgenland - Asien eher als minderes Anhängsel erscheint. Der Titel spielt auch mit dem psychiatrischen Begriff »Neurose« auf Schroeters kulturkritischen Impetus an. In seinen Filmen beschäftigt er sich skeptisch mit dem physisch - psychischen Zwiespalt des christlichen Abendlandes. Da in Neurasia Abgestorbenes, Überaltertes immer nur vorübergehend tot ist und die ununterdrückbare rebellische Vitalität tänzerischer, musikalischer und theatralischer Gesten sich in Neurasia immer wieder szenisch aus sich selbst regeneriert, erscheint die Titel - Assoziation »neu« (tò néon) zur geographischen und psychiatrischen Deutung leicht hinzugesellbar. (Aus Reihe Hanser: SCHROETER)

WEISSE REISE: CH 1980; Kamera und Schnitt: Werner Schroeter; Darsteller: Jim Auwae, Tilly Soffing, Margarethe Clementi, Maria Schneider, Ursula Rodel, Marlon Varella, Werner Schroeter und die Stimme von Bulle Ogler; (16 mm, Lichtton; Farbfilm, 55 min; FRANZÖSISCHE ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN). - Man verfolgt amüsiert oder gerührt die Geschichte zweier Matrosen, die - nur ihrer gegenseitigen Liebe lebend - die Welt bereisen, um in den jeweiligen Hafenstädten unvermeidliche Abenteuer zu bestehen. - Die Schauspieler agieren auf einer Art Bühne vor wunderschön bunt und naiv gemalten Dekorationen, die Kamera bewegt sich kaum, alles erinnert an die einleuchtende und bezaubernde Einfachheit der Filme, die zu Beginn dieses Jahrhunderts hergestellt wurden. Rot leuchten die Laternen von St. Pauli, dunkel bräunt der kreolische Karneval in New Orleans; geführt von einer brillant gemischten Musikcollage aus Opern - Highlights und Kommerzmusik der Fünfzigerjahre gleitet man durch den Film wie durch einen jener schönen Träume, die eines Morgens glücklich erwachen lassen, obwohl man leider nicht mehr weiß, wovon sie handelten. (Die Tageszeitung, Berlin)

PALERMO ODER WOLFSBURG: BRD 1980; Buch: W. Schroeter und Giuseppe Fava; Kamera: Thomas Mauch; Schnitt: Ursula West und W. Schroeter; Musik: Alban Berg; Darsteller: Nicola Zarbo (Sizilianer in Wolfsburg), Otto Sander (Staatsanwalt), Ida di Benedetto (Giovanna), Magdalena Montezuma (Anwältin), Johannes Wacker (Richter), Antonio Orlando (Arbeiter), Brigitte Tilg, Gisela Hahn, Calogero Arancio, Isolde Barth, u. a. (35 mm; Farbfilm; 175 min. Goldener Bär bei den internationalen Filmfestspielen in Berlin 1980). - Der ebenso lakonische wie vieldeutbare Titel meint weniger eine Alternative als eine Konfrontation. Palermo versus Wolfsburg. Der arbeitslose junge Mann Nicola hat sein Heimatdorf im Süden Siziliens verlassen, weil er in der Stadt des VW - Konzerns Arbeit finden kann. Schon zuhause geisterte »Germania« durch die Gespräche der Jungen und Alten, der Mädchen und Strohwitwen. Der Ort Monte Chiaro selbst, mit seinen zahllosen gespenstischen Bauruinen, die Stück für Stück mit dem Geld errichtet und ergänzt werden, das die Männer im fernen Deutschland verdienen und

hierher schicken, ist von »Germania« abhängig. Das »Lämmchen« (wie Nicola später von einer sizilianischen Gaststättenbesitzerin in Deutschland vor Gericht genannt werden wird) begibt sich ungeschützt in des Wolfs Burg - und geht dabei vor die Hunde. Ein Verwandter, bei dem er Unterschlupf finden möchte, speist ihn mit 20 Mark ab, weil dessen deutsche Frau dieser überraschenden Gastfreundschaft für Landsleute ihres Mannes überdrüssig ist; das deutsche Mädchen, in das Nicola sich verliebt, benutzt ihn nur, um sich an ihre deutschen Freunde wieder heranzumachen, die sie sitzengelassen hatten. Als sie Nicola nach seinem Liebesgeständnis während eines Tanzvergnügens zurückstößt, verläßt er tief getroffen und irritiert den Saal. Er mißversteht das alkoholisierte, fratensierende Verhalten der beiden jungen Deutschen, die das Mädchen verachten. Er fühlt sich bedroht und lächerlich gemacht und ersticht die beiden. Ein sizilianischer Freund, der den Mord bemerkt, fingiert einen Notwehrakt Nicolas. Während des ganzen Gerichtsprozesses, in dem zwei Welten, zwei Kulturen aufeinanderprallen, schweigt der Angeklagte. Fast scheint es, als sei es gelungen, ihn den Schlingen der Justiz zu entwinden (der konservative Staatsanwalt plädiert sogar auf Freispruch), als Nicola, bisher unbeteiligter, oft katatonisch erstarrter Zeuge eines unwürdigen, grotesken, absurden Gerichtsgeschehens, gewahrt wird, daß diese scheinliberalen, »verständnisvollen« Händel um seine Person ihm das letzte Stück seiner Identität, seiner humanen Ehre nehmen wollen. Da gesteht er: »Ich habe sie umgebracht!« Das ist sein Weg ins Freie. (Reihe Hanser: WERNER SCHROETER)

**CHINA-RESTAURANT
MANDARIN**
京漢樓

SPECKBACHERSTR. 32 GEÖFFNET:
6020 INNSBRUCK 11.30-14.30 UND
TELEFON 0 52 22/24 7 37 18.00-23.30 UHR

**KEIN
RUHETAG!
6 besonders
günstige
Mittagmenüs
in 3 Gängen
um nur 49 öS
(von Montag
bis Freitag)**

PEEPING TOM: GB 1959; Regie: Michael Powell; Kamera: Otto Heller; Buch: Leo Marks; Musik: Brian Easdale; Schnitt: Noreen Ackland; Darsteller: Karl Heinz Böhm (Mark Lewis), Moira Shearer (Vivian), Anna Massey (Helen), Maxine Audley (Mrs. Stephens), Shirley Ann Field, Brenda Bruce, Pamela Green, Susan Travers, Michael Powell (Mark Lewis' Vater), u. a. (35 mm; Farbfilm; 109 min; ENGLISCHE ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN). - Seinerzeit wurde der Film von der Kritikerwelt verrissen und zerstörte die weitere Karriere des Regisseurs Michael Powell. - »Dieser Film hat mich ruiniert.« Eine ganze Generation von Verleihern stellte sich gegen ihn. Martin Scorsese (Taxi Driver, Raging Bull) schlug »Peeping Tom« zwei Jahrzehnte nach seiner Entstehung beim Film Festival New York 1979 zur Vorführung vor. Es war genug Zeit versprochen, daß sich die Stimmen der Presse vom totalen Verriß hin zu größter Anerkennung wandelten. (»geschmähertes Meisterwerk ...«, »späte Rehabilitation ...«)

Mark Lewis (Karl-Heinz Böhm) arbeitet in einem Filmstudio und justiert dort die Brennschärfe der Kameras, nebenher fotografiert er Pin-Up-Girls für billige Magazine. Von seinem Vater hat er nicht nur das Haus geerbt, in dem er zurückgezogen lebt, sondern auch dessen wissenschaftliche Tätigkeit als Untersucher des Phänomens »Furcht« hat bei Mark Spuren hinterlassen. Er übertrifft seinen Vater und filmt Frauen im Augenblick höchsten Entsetzens, wobei die laufende Kamera als Mordwaffe dient.

Das Thema »Voyeurismus« zieht sich von der ersten bis zur letzten Einstellung durch. Die Grenzen von Innenwelt und Außenwelt sind fließend, der Film verläßt seine Dimension und bezieht den Zuschauer mit ein, »macht ihn zum Komplizen«, der im Prozeß der Lust am Schauen gefangen ist: »Ein Film im Film.«

Der Zuschauer sieht, wie Regisseur M. Powell den Kameramann M. Lewis zeigt, der seine Opfer filmt, die in einem an der Kamera befestigten Parabolspiegel ihren eigenen Tod sehen.

In den Sechziger Jahren, als der Film zum ersten Mal an die Öffentlichkeit kam, wurde zwar das filmische Können M. Powells von den Kritikern allgemein anerkannt, der Film selbst aber, gerade wegen seiner meisterhaften Inszenierung, verteuert, vor allem auch, weil M. Powell seine erstaunlichen Fähigkeiten in den Dienst einer übel beratenen Angelegenheit gestellt hätte. Die Reaktionen auf »Peeping Tom« sind im höchsten Maße kontrovers: während der damalige Kritiker der »Daily Tribune« den Film restlos vernichtet haben will, gesteht zwanzig Jahre später ein Kritiker in »Film Comment« diesem Film eine von ihm ausgehende Faszination zu, die kein Film zuvor erreicht habe. In den jüngsten Kritiken wird vor allem das Doppelbödsige, die Inszenierung auf verschiedenen Ebenen herausgestrichen: »... fast jeder in diesem Film ist ein Voyeur ...«

(Zusammenfassung verschiedener Rezensionen w. g.)

DIE SAAT DER GEWALT (BLACKBOARD JUNGLE): USA 1955; Regie: Richard Brooks; Buch: nach einem Roman von Evan Hunters; Kamera: Russell Harlan; Musik: Charles Wolcott; Darsteller: Glenn Ford (Richard Dadier), Anne Francis (Claire), Margaret Hayes (Lois), Richard Kiley (Josh Edwards), Vic Morrow (Artie West), Sidney Poitier, u. v. a. (35 mm; CINEMASCOPE; 107 min). - Der CINEMATOGRAPH versucht mit diesem Film im November und »Die Halbstarken« im Dezember zwei Kultfilme der 50er - Jahre in sein Programm aufzunehmen. In diesem überaus erfolgreichen Film über die Halbstarken (Die Saat der Gewalt) der Bronx wurde erstmals die Rockmusik miteinbezogen. Bill Haley's »Rock around the Clock« ist gleich zu Beginn zu hören und gibt sozusagen die Ouvertüre zum Film ab. Der Ansturm und die Krawalle, die es bei den Aufführungen in den USA und Europa gab, implizierte sogar, daß Rock' mit der Jugendkriminalität in einer Beziehung steht. Die Schlagzeilen und ein Aufführungsverbot im US - Bundesstaat Georgia taten das ihre, um den Film unter den Jugendlichen noch populärer zu machen. (Programm des Schikaneder Kinos, Wien)

Inhaltlich geht es in »Die Saat der Gewalt« um den jungen Lehrer Richard Dadier, der sich bei seinem ersten Lehrauftrag einer Horde halbwüchsiger Rowdies gegenübergestellt sieht. Seine Lehrerkollegen sind bestenfalls verbitterte Zyniker, die auch nur mit Repressalien gegen ihre Schüler vorgehen. Obwohl Dadiers Kräfte im Kampf mit den jungen Menschen aufgebraucht werden, hat er schließlich Erfolge, er kann einige Leute auf seine Seite bringen.

KARRNERLEUT: Österreich 1982; Regie: Klaus Rohrmoser; Drehbuch: Klaus Rohrmoser und Martin Walch nach Motiven von Karl Schönherr; Kamera: Martin Walch; Ton: Erich Vogel und Stephan Ritzefeld; Schnitt: Patrick Vigel und Christian Berger; Assistenten: Sophia Ritzefeld und Christian Eder; Darsteller: Martin Thaler (Vintschgauer), Roman Pflanzel (Spitz), Herbert Prock (Gendarm), Peter Wening (Rauter). (16 mm; Magnetton; Farbe und Schwarz / Weiß; 20 min). - Die Handlung des Films »Karrnerleut« basiert auf dem gleichnamigen Einakter von Karl Schönherr. Die Geschichte von 1903 wurde für den Film in die Gegenwart verlegt, die Dialoge wurden verändert und die gesamte Handlung wurde gerafft. Die Schauspieler im Film sind weitgehend Laien, die konkrete Lebensbezüge zu den von ihnen dargestellten Figuren haben. Wir verstehen unseren Film als den Versuch, eine einfache Geschichte mit unkonventionellen filmischen Mitteln zu erzählen. Wir haben den Kamerastandpunkt in die handelnden Personen hineinverlegt. Die Kamera sieht also in jeder Einstellung mit den Augen einer der Figuren des Films. (Mitteilung der Filmemacher)

SCHAMANEN IM BLINDEN LAND: Nepal, BRD, USA 1978 - 80; Regie: Michael Oppitz; Kamera: Jörg Jeshel und Rudi Palla; (16mm; Lichtton; Farbfilm; 223 min; teilweise Originalton mit deutschen Untertiteln). - »Schamanen im blinden Land« ist ein epischer Dokumentarfilm über magische Heilverfahren im Gebiet des Himalaya. Der Film untersucht die wichtigsten Merkmale der großen innerasiatischen Tradition des Schamanismus, wie sie sich in der abgeschlossenen Gesellschaft der nördlichen Magar im Zentralland von West-Nepal erhalten hat. Der zweiteilige Film befaßt sich im ersten Teil mit den aufwendigen Ritualen, wie sie von den Magar - Schamanen in nächtelangen Séancen ausgeführt werden, im zweiten Teil konzentriert er sich darauf, wie der Beruf des Schamanen weitervermittelt wird. (Die Aufführung dieses Films wurde dadurch ermöglicht, daß das KOMM die Hälfte der Lizenzkosten trägt).

FRÜHLINGSERWACHEN: Österreich 1982; Regie, Buch, Kamera und Schnitt: Andreas Riedler; Darsteller/Innen: Silvia Freund, Ingeborg Bruch, Thomas Redinger, Robert Riedler, Helga Dworak, u. v. a. (Super 8 mm, Farbfilm, 70 min). - Der nach dem gleichnamigen Drama von Frank Wedekind entstandene Spielfilm schildert die Probleme der Schüler Wendla, Melchior und Moritz in Bezug auf ihre erwachende Sexualität; vorehelichen Geschlechtsverkehr, Masochismus, Narzißmus gesteht man im 19. Jahrhundert niemandem zu und schon gar nicht 14-jährigen Jugendlichen. Durch das Einschreiten der Erwachsenen, die sich von ihren Moralvorstellungen leiten lassen, endet die Geschichte tragisch. Wendla stirbt an einer Abtreibung, Moritz erschießt sich wegen seiner sexuellen Frustrationen. Allein Melchior bleibt am Leben, von dem leichtfertigen Malermodell Ilse dazu verführt. Jugendliche Sexualität und deren Folgen ist auch heute noch ein weitgehend tabuisiertes Problem, was dem Thema viel an Aktualität verleiht.

Wir danken der Fa. M - preis für ihre Unterstützung!

Anemalograph

6020 INNSBRUCK, SCHÖPFSTRASSE 21 IM HOF, ☎ 21 880

NOVEMBER 1982

Di 2. 18³⁰ + 20³⁰ **VON RICHTERN UND ANDEREN SYMPATHISANTEN** *Ein Film über die Justiz des*

Mi 3. *3. Reiches und deren Vertreter, die zum großen Teil noch heute in „Amt und Würden“ entscheiden.*

Do 4.

Fr 5. 18³⁰ + 20³⁰ **DIE VERGESSENEN (LOS OLVIDADOS)**

Sa 6. *1950 von Luis Buñuel in Mexiko gedreht, zählt zu den berühmtesten Klassikern des sozialkritischen Films*

So 7.

Mo 8.

Di 9. 18³⁰ + 20³⁰ **NEURASIA und WEISSE REISE**

Mi 10. **(Filmreihe: WERNER SCHROETER)**

Do 11. 18³⁰ + 20³⁰ **FRÜHLINGSERWACHEN** *nach Franz Wedekind*

Fr 12. 18³⁰ + 20³⁰ **PEEPING TOM**

Sa 13.

So 14.

Mo 15.

Di 16.

Mi 17.

Do 18.

In der perversen Mordserie eines psychopathischen Fotografen spiegelte der Regisseur M. Powell die voyeuristischen Beziehungen zwischen Publikum und Film, Film und Regisseur. Vor 20 Jahren von der Kritik geschmäht, heute rehabilitiert: Martin Scorsese entdeckte 'Peeping Tom' wieder - für das New Yorker Filmfestival...

Fr 19. 18³⁰ + 20³⁰ **DIE SAAT DER GEWALT (BLACKBOARD JUNGLE)** *Ein*

Sa 20. *Kultfilm der 50er-Jahre mit Glenn Ford, Anne Francis, Sidney Poitier*

So 21.

Mo 22.

Di 23. 17⁰⁰ + 20³⁰ **PALERMO ODER WOLFSBURG**

Mi 24. **(Filmreihe: WERNER SCHROETER)**

Do 25. *Ein aus ärmlichen Verhältnissen stammender junger Sizilianer wandert ins Wirtschaftsparadies BRD aus, um Geld für seine Familie zu verdienen, scheitert aber an der für ihn unzugänglichen neuen Gesellschaftsform.*

Fr 26.

Sa 27.

So 28.

Mo 29.

**Sa. 27. + So. 28. Nur 20⁰⁰:
KARRNERLEUT** *nach Karl Schönherr*

Di 30. 16⁰⁰ + 20⁰⁰ **SCHAMANEN IM BLINDEN LAND**

Impressum: Medieninhaber: OPI, Schöpfstraße 21. Herausgeberin: Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck, Josef-Hirn-Straße 7. Herstellerin (Druck und Satz): GIM, Mariahilfstraße 48, ☎ 84 1 14. Alle: 6020 Innsbruck. Alle Filme gemäß Tiroler Lichtspielgesetz „zugelassen für Jugendliche ab vollendetem 17. Lebensjahr“.

Dienstag, 9.11. und Mittwoch, 10.11. um 18.30 + 20.30 Uhr:
NEURASIA und **WEISSE REISE** - aus der Filmreihe Werner Schroeter. BRD 1968, deutsche Fassung und CH 1980, Französisch mit deutschen Untertiteln.

Donnerstag, 11.11. um 18.30 + 20.30 Uhr:
FRÜHLINGSERWACHEN - das Erstlingswerk eines Tiroler Filmemachers.

Freitag, 12.11. bis Donnerstag, 18.11. um 18.30 + 20.30 Uhr:
PEEPING TOM - Das Thema Voyeurismus zieht sich von der ersten bis zur letzten Einstellung durch. Die Grenzen von Innenwelt und Außenwelt sind fließend, der Film verläßt seine Dimension und zieht den Zuschauer mit ein, macht ihn zum Komplizen, der im Prozeß der Lust am Schauen gefangen ist. Der Zuschauer sieht, wie Regisseur M. Powell den Kameramann Lewis zeigt, der seine Opfer filmt, die in einem an der Kamera befestigten Parabolspiegel ihren eigenen Tod sehen. GB 1959; Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Freitag, 19.11. bis Montag, 22.11. um 18.00 + 20.30 Uhr:
SAAT DER GEWALT (BLACKBOARD JUNGLE) - Jugendkriminalität in den 50er Jahren, USA 1955. Mit Glenn Ford und Musik von Bill Haley; deutsche Fassung.

Dienstag, 23.11. bis Montag, 29.11. um 17.00 + 20.30 Uhr:
PALERMO ODER WOLFSBURG - Ein junger Sizilianer, aus ärmlichsten Verhältnissen stammend, kommt nach Deutschland, um Geld zu verdienen. Er kommt mit der neuen Umgebung nicht zurecht und landet vor Gericht. Regie: Werner Schroeter, BRD 1979/80.

Samstag, 27.11. und Sonntag, 28.11. um 20.00 Uhr:
KARNNERLEUT - im Sommer 82 in Tirol gedreht. Die Geschichte einer Karnnerfamilie im Konflikt mit der Polizei. Der Erstlingsfilm von Klaus Rohmoser und Martin Walch nach Motiven von Karl Schönherr.

Vorschau für Dezember:
DER LOULOU mit Isabelle Hupert und Gérard Depardieu und **DIE HALBSTARKEN**, ein Kultfilm aus den 50er Jahren mit Horst Buchholz.

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Gastronom GesmbH, Innsbruck.
Herstellerin (Druck & Satz): GIM, Mariahilfstraße 48, 6020 Innsbruck, ☎ 841 14.
Gedruckt auf 100% Umweltschutzpapier



Der INEMATOGRAPH in der Schöpfstraße 21 im Hof

ist ein kleines Kino - ein richtiges Hinterhofkino. Dort gibt es Filme, die sonst nicht zu sehen sind - mit Hintergrund und Tiefgang; solche, die was aussagen - nicht nur Grausiges und Nackiges, oft aber Direktes, Hartes, Brutales. Gezeigt wird das Leben, so wie es oft spielt, quer durch - auch witzig oder spannend, zum Weinen oder Nachdenken - meist künstlerisch hervorragend - einfach gute Filme - Sie wissen schon...

Nichts hat's zu tun mit extrem rechts oder extrem links - ein unaufdringliches Kino, gedacht nicht nur für Alternative und Studenten (aber auch) - vor allem für sogenannte Normale, für die Bürger und sogar Spießbürger und Angepaßte.

Jeder kann dort seinen Spiegel finden.

Ihn zerbrechen oder hineinschau'n, sich selbst auslachen oder anlachen.

Wie er's will! Aber hingeh'n muß er halt in den Cinematograph hinten im Hof in der Schöpfstraße 21

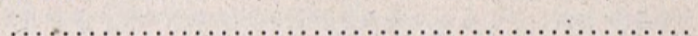


Ersuche um Zusendung des monatlichen Kinoprogramms + 1 Gratis-Kinokarte

(gültig im November für die Filme NEURASIA / WEISSE REISE und FRÜHLINGSERWACHEN, Dezemberfilme werden bei der Zusendung mitgeteilt.)

Name:

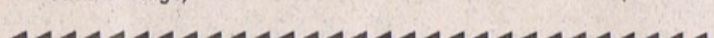
Adresse:



Zum Beispiel: KINOPROGRAMM VOM 18.10. BIS 29.11.1982

Montag, 18.10. und Dienstag, 19.10. um 18.30 + 20.30 Uhr:
DER TOD DER MARIA MALIBRAN - aus der Filmreihe Werner Schroeter. Mit Magdalena Montezuma und Christine Kaufmann, BRD 1971; deutsche Fassung - französische Untertitel.

Mittwoch, 20.10. um 18.00 + 20.30 Uhr:
KURZDOKUMENTATIONEN ZUM PALÄSTINAPROBLEM (Palästinafilmreihe)



Wir von der Gastronom sind oft dort, und weil wir wissen, daß der Cinematograph ein oder das gute Kino in unserer Stadt ist, sagen wir das jedem, der es hören will.

Ihnen zum Beispiel!

Wenn Sie das Monatsprogramm laufend zugeschickt bekommen wollen, dann senden Sie den ausgefüllten Kupon an die Kinoadresse.

Bei ersten Programm wird auch eine Gratis-Kinokarte dabei sein. Darüberhinaus machen sie bei einer Verlosung mit und können einen der 300,- Schilling-Gutscheine gewinnen. Einzulösen im Churrasco und La Mamma, 'basco, Gold. Dachl, im Bratwürstl, Down Town, Moby Dick und Löwenhaus. Gültig bei Einsendungen bis 18. November 1982, danach gehen Sie einfach zur Kinokasse, zahlen S 40,- oder im Abo S 30,- und Sie sind schon mitten drin.

*Sie finden das toll?
Na, wir auch.*



Donnerstag, 21.10. um 18.30 + 20.30 Uhr:
DAS FRUCHTBARE GEDÄCHTNIS (Palästinafilmreihe)

Freitag, 22.10. bis Montag, 25.10. um 18.30 + 20.30 Uhr:
ZECHMEISTER - Österreich 1981. Regie: Angela Summereder. Ein skandalöser Justizirrtum: Maria Zechmeister wird 1949 am Kreisgericht Ried im Innkreis - ohne Beweis oder Geständnis - wegen Meuchelmordes an ihrem Mann zu lebenslanger Haft verurteilt. Mit Herbert Adamec und Peter Weibel.

Dienstag, 26.10. bis Donnerstag, 28.10. um 18.00 + 20.30 Uhr:
REGNO DI NAPOLI (Neapolitanische Geschwister) - aus der Filmreihe Werner Schroeter, BRD 1978; neapolitanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln. Eine Chronik neapolitanischer Armut von 1944 bis 1977.

Freitag, 29.10. bis Montag, 1.11. um 18.30 + 20.30 Uhr:
SOLDIER GIRLS - ein Film über Frauen in der US-Armee, ein Film gegen die Erziehung zum Krieg. USA 1981; Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Dienstag, 2.11. bis Donnerstag, 4.11. um 18.30 + 20.30 Uhr:
VON RICHTERN UND ANDEREN SYMPATHISANTEN - 16.000 Todesurteile fällten die Sondergerichte und der Volksgerichtshof 1933 bis 1945. Die damaligen Richter und Staatsanwälte sind heute noch in Amt und Würden oder beziehen ungehindert stattliche Pensionen... BRD 1982; Dokumentarfilm.

Freitag, 5.11. bis Montag, 8.11. um 18.30 + 20.30 Uhr:
DIE VERGESSENEN (LOS OLVIDADOS) - Es gibt keinen Ausweg für die Jugendlichen der Elendsviertel von Mexiko-City... Fragen der 'Moral' sind angesichts der unmenschlichen Lebensbedingungen irrelevant. Regie: Luis Buñuel, Mexiko 1950; deutsch synchronisierte Fassung.



Aufklärung:

Die Gastronom hat nichts mit dem Cinematograph zu tun! Außer, daß wir ihn mögen und oft dort sind.

